

## Ein Klassiker einmal ganz modern

Am Sonntagabend wurde im Alten Kino Mels die Kleinstkunstsaison mit der brandneuen Taff-Theaterproduktion «Loriot – neu entdeckt» eröffnet. Renate und Hermann alias Ute Hoffmann und Thomas Hassler sorgten für einen höchst amüsanten Theaterabend.

**MELS.** Mit gewohnt ausgezeichneter Schauspielkunst, welche von beachtlicher Beherrschung von Mimik, Gestik sowie sämtlichen Akzenten und Stimmlagen veredelt wird, sorgte die brandneue Taff-Theaterproduktion unter der kreativen Regie von René Schnoz am Sonntagabend bei ihrem Publikum für beste Unterhaltung. Das Schauspielduo Ute Hoffmann und Thomas Hassler hat sich bereits in zwei früheren gemeinsamen Produktionen bewährt. Wie schon in «Alte Liebe» und «Gut gegen Nordwind» scheinen die beiden Darsteller für die gespielten Rollen nur so geschaffen.

In letzterer Produktion scheint sich der erfahrene Komponist Marco Schädler bewährt zu haben, denn auch diesmal konnte er wieder ins Boot geholt werden, um sich um alles Musik- und Geräuschtechnische zu kümmern. Nach der Premiere am Sonntag ist klar, dass es der Koproduktion von Taff-Theaterproduktion und dem Alten Kino Mels gelungen ist, Vicco von Bülow's Sketche gekonnt als Bühnenfassung zu gestalten.

### Die etwas andere Unterhaltung

Trotz oder genau wegen stets humorvoller, unterschwelliger Gesellschaftskritik und stellenweisem Vulgarismus begeistert die Inszenierung ihr Publikum und sorgt für einen hochamüsanten Theaterabend. Das Zusammenspiel der verschiedenen Darstellungselemente und der Ablauf der Inszenierung generieren eine Dynamik, welche trotz auf den ersten Blick schlichter gestalterischer Umsetzung den



Bild: Tatjana Schnalzger

Thomas Hassler und Ute Hoffmann verleihen Loriot unter der Regie von René Schnoz einen Touch des 21. Jahrhunderts.

ganzen Abend hindurch für Spannung sorgen. Auch gewohnt moderne Stilmittel dürfen bei dieser modernen Umsetzung eines humoristischen Klassikers natürlich

nicht fehlen. Da unter allem Humor auf tiefgründige Probleme und Herausforderungen des modernen Menschen angespielt wird, wurde auch auf Stilmittel des Epischen Theaters zurückge-

griffen, deren Umsetzung nichts zu wünschen übrig lässt.

**Das schlichte Genie**

Die Inszenierung brilliert unter anderem mit ihrem multi-

funktionalen, physischen Bühnenbild, welches in Anklang an die angespielten Themen modernerweise kompakt gehalten wird. Ebenfalls gering gehalten und multifunktional sind die verwendeten Kostüme, arrangiert durch Caroline Stark, welche somit optimal den Bedingungen der vielen Verwandlungen angepasst sind. Das Ganze präsentiert sich jedoch vor ausgeklügelter Digitaltechnik inklusive Sound- und Lichteffekte, welche sich ausgezeichnet für den Hintergrund einer Sketch-Produktion mit kleiner Besetzung eignen. Sämtliche Animationen auf der Leinwand wurden von Schauspieler Thomas Hassler eigens entworfen, und auch hier galt der Grundsatz des schlichten Genies.

Die Kombination von vielseitig verwendbarem physischem Bühnenbild und Kostümen zusammen mit diesem äusserst cleveren Einsatz von Grafiktechnik verleiht Loriot einen Touch des 21. Jahrhunderts und verdeutlicht damit die Relevanz von schon zu Loriots Blütezeit angespielten Themen in der heutigen Welt und zeigt auf, wie stark sich gewisse Stereotypen durch die letzten Jahrzehnte hindurch in den Köpfen des Publikums dieser humoristischen Veranschaulichungen gehalten haben. (jbe)

Weitere Aufführungen: 15. und 19. September, jeweils um 20:15 Uhr im Alten Kino Mels



Bild: pd

Bodenarbeit «Verwerfung» von Sandra Kühne.

## «Aus der Tiefe» im Kunstraum Engländerbau

**VADUZ.** Am kommenden Dienstag, 15. September, wird um 18 Uhr die Ausstellung «Aus der Tiefe» im Kunstraum Engländerbau in Vaduz eröffnet. Es ist noch nicht allzu lange her, da wurde die geologische Geschichte der Erde allein im Kontext theologischer Dogmen beleuchtet. Tatsächlich ist erst dem englischen Naturforscher James Hutton die Leistung zuzuschreiben, in einer quasi kopernikanischen Wende, die Erde selbst in den Blick gerückt zu haben.

### Erde als zu entschlüsselndes Buch

Was dieser in seinem Buch «Theory of the Earth» aus dem Jahr 1778 nahelegte, ist, dass die Erde selbst das Buch sei, welches alle zu entschlüsselnden Informationen enthalte. Hutton etab-

lierte mithin erstmals die heute allgemein anerkannte These, dass die Erde nicht in einem irreversiblen Prozess, sondern in einem dynamischen Kreislauf, in dem Erosionen, Ablagerungen, Konsolidierungen, Hebungen und erneute Erosionen immer wieder aufeinanderfolgen, entstanden sein muss. Kulturelle Prozesse verständlich zu machen, so kann mit Blick auf diesen Klassiker der Wissenschaftsgeschichte also suggeriert werden, heisst, sich diesen «Aus der Tiefe» anzunähern, sich durch die Schichten von allein oberflächlich als gegeben erscheinenden Strukturen zu «bohren». Sandra Kühne, Othmar Eder und Reto Steiner stellen zu diesem Thema Werke im Kunstraum Engländerbau aus. (pd)

## (Kultur-)Austausch beim «Weltfäscht»

Zum 50-Jahre-Jubiläum des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes (LED) gibt es vom 17. bis 20. September eine Neuauflage des beliebten «Weltfäschts» in Schaan.

**SCHAAN.** Das «Weltfäscht» ist eine TAK-Kooperation mit dem LED, dem GZ Resch, Assitej Liechtenstein, der Universität Liechtenstein sowie dem Filmclub im TAKino. Mit Workshops, Filmen, Konzerten, Kinderprogramm, internationaler Küche, einem lebendigen Markt der Begegnung und des (Kultur-)Austauschs wird vom Donnerstag, 17. September, bis Sonntag, 20. September, im TAKino und im TAK die Vielfaltigkeit der Welt gefeiert.

### Buntes Programm

Den Auftakt machen am Donnerstag Kurzfilme des LED-Kino-Projekts Chaski aus Peru sowie der Film «Ixcanel Volcano» aus Guatemala im TAKino. Von Freitag bis Samstag gibt es ein buntes Programm im und ums TAK herum. So gibt es etwa einen Vortrag über ein LED-Projekt in Simbabwe, das Theater «El Cimarron», ein Konzert mit Nuria Kofler, einen Markt, Kinder-Ateliers, Festwirtschaft, eine Latino-Tropical-Bar, verschiedene Tanz- und Musikaufführungen und Workshops des GZ Resch, sowie das Konzert «Kalif» mit Musikern aus Liechtenstein, Kuba, den USA, Ghana und Kamerun.

### Sonntag ist Familientag

Am Sonntag heisst es rund ums TAK dann: Familientag. Neben Workshops, Festwirtschaft und Kinderateliers gibt es auch Lama-Trekking, eine Aus-



Bild: pd

Das «Weltfäscht» im und ums TAK feiert die Vielfaltigkeit der Welt.

stellung zum Thema «Was ist unbezahlbar?» und ein Konzert des Jodelclubs Edelweiss aus

Schaan. Das gesamte Programm des «Weltfäschts» vom 17. bis 20. September in Schaan sowie wei-

tere Informationen zu den Veranstaltungen sind unter [www.tak.li](http://www.tak.li) zu finden. (pd)